

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 15. Der Saatenstand in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

zwar an 310 Verletzte 21 385 *M.*, an 21 Witwen 2370 *M.* und an 21 Kinder 1885 *M.* Für die tödtlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1400 *M.* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamtten waren zu Anfang des Monats August 21 547 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats August durch Einstellung der Rente 43 und durch Tod 53 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach am 1. September 21 803 Personen Renten im gesamtten Jahresbetrage von rund 1 858 400 *M.*

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 102; in 239 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

#### 14. Aufsteckende Tierkrankheiten im August 1908.

Die anzeigespflichtigen Tierseuchen zeigten im Monat August folgende Bewegung:

- Pferde:** Die Influenza trat in 2 Gemeinden und 3 Stallungen mit einem Pferdebestand von 42 Stück neu auf. Die Räude herrscht noch in einem Bestand bei einem Pferd.
- Rindvieh:** Der Bläschenausschlag des Rindviehs kam in 5 Gemeinden und 22 Ställen mit einem Bestand von 119 Tieren vor. Milzbrand ist in 9 Gemeinden und 9 Ställen mit einem Tierbestand von 67 Stück neu aufgetreten, erloschen in 8 Gemeinden und 8 Ställen mit 57 Stück Tierbestand. Der Rauschbrand ist erloschen.
- Schweine:** Rotlauf trat in 52 Gemeinden und 83 Ställen mit einem Bestand von 447 Schweinen neu auf; erloschen ist derselbe in 50 Gemeinden und 79 Ställen mit 363 Stück Tierbestand. An Schweineseuche traten Neuerkrankungen auf in 5 Gemeinden und 5 Ställen mit 131 Tieren. Erloschen ist die Seuche in 8 Gemeinden und 17 Ställen mit 67 Tieren.
- Schafe:** Räude herrschte in 7 Gemeinden und 9 Ställen mit 854 Schafen.
- Geflügel:** Die Geflügelcholera trat in einer Gemeinde und einem Stall unter 41 Tieren neu auf.

#### 15. Der Saatenstand in Baden.

Infolge der anhaltend nassen Witterung während der Berichtsperiode — Mitte August bis Mitte September — beginnen die Kartoffeln, namentlich die frühen Sorten in schweren Böden, vorzeitig abzustehen, auch werden mancherorts schon faule Knollen angetroffen. Bei Fortdauer des Regenwetters wird vielfach befürchtet, daß die Kartoffelsäule größeren Umfang annehmen könne. Die Beurteilung des derzeitigen Standes hat aus diesen Gründen fast überall eine Verschlechterung erfahren und die Gesamtnote fürs Großherzogtum bleibt um einige Dezimalen hinter dem Vormonat zurück.

Die nasse Witterung hat auch die Ohmdernte, die noch nicht überall beendet ist, ungünstig beeinflusst und verzögert. Das Ohm wurde vielfach verregnet und hie und da zum Teil verdorben. Stoppelflee steht meist recht üppig und kommt mancherorts noch zum Verfüttern.

An tierischen Schädlingen werden Engerlinge vereinzelt gemeldet; dagegen nehmen die Feldmäuse in mehreren Bezirken Mittelbadens sehr überhand.

Der Tabak, dessen Ernte begonnen hat, hatte sich in den letzten Wochen sehr gut erholt und verspricht bezw. ergibt fast allenthalben nach Menge und Güte befriedigende Erträge.

Die Hopfenenernte ist in der Hauptsache beendet und hat in den meisten Hopfenbezirken die gehegten Hoffnungen erfüllt. Der derzeitige Preis für dieses Handelsgewächs ist jedoch ein derartig niedriger, daß er nicht mehr als Entgelt für die aufgewendete Mühe und Arbeit angesehen wird.

Die Rebberge leiden nach wie vor in vielen Bezirken unter den Folgen der verschiedenen Krankheiten, so daß die Herbstausichten nur in einzelnen bevorzugten Gegenden bezw. Lagen (z. B. in der Markgräfler Gegend, in der Seegegend usw.) als günstig bezeichnet werden. In den meisten übrigen Weingegenden werden die vorhandenen Trauben immer weniger; die Beeren beginnen zu faulen und fallen ab, so daß mancherorts ein früher Herbstanfang zu erwarten ist.